

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
pränumerando.

# Anzeiger

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

## Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

N<sup>o</sup> 67.

Donnerstag, den 6. Juni 1878.

3. Jahrg.

### Bekanntmachung,

die Vormusterung des Pferdebestandes betreffend.

Auf Anordnung des Königlich-kriegsministeriums ist im laufenden Frühjahr eine allgemeine Vormusterung des Pferdebestandes nach Maßgabe der Verordnung vom 1. März 1877, die Aushebung von Pferden u. s. w. für den Bedarf der Armee betreffend, abzuhalten. Als Termin für Vormusterung der Pferde aus der Stadt Zwönitz ist Seiten der Commission

**Freitag, der 14. Juni c. Vormittags 11 Uhr**

anberaumt und der **Schießhausplatz in Stollberg** als Bestimmungsort bestimmt worden.

Indem dies andurch zur Kenntniß der Beteiligten gelangt, wird bemerkt, daß alle hiesigen Pferdebesitzer verpflichtet sind, zu diesem Termine ihre sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme

- der Fohlen unter 3 Jahren,
- der Hengste,
- der Stuten, die entweder tragend sind oder noch nicht abgefohlt haben.

In beiden Fällen ist eine Bescheinigung des Unterzeichneten beizubringen.

Die Pferde sind blank d. h. ohne Geschirr und an der Trense vorzuführen.

Diesen Anordnungen, sowie denen der bei der Vormusterung fungirenden Gendarmerie und Polizeimannschaft ist bei Vermeidung von Geldstrafen bis zu 150 Mark beziehentlich entsprechender Haft unweigerlich Folge zu leisten.

Zwönitz, am 4. Juni 1878.

Der Bürgermeister.  
Schönherr.

### Bekanntmachung.

Feldsteine können bis Sonnabend, den 8. d. M. am Rathhause abgeladen werden.

Zwönitz, am 3. Juni 1878.

Schönherr, Bürgermeister.

### Fiscalische Kirschen-Verpachtung.

Pachtgebote auf die diesjährige Kirschenutzung auf den einzelnen Abtheilungen sämtlicher Chaussees und fiscalischen Straßen des hiesigen Chausseeinspectionsbezirk, um-

fassend die Amtshauptmannschaften Chemnitz und Flöha, sind bis spätestens den 15. Juni c. bei der mitunterzeichneten Bauverwaltung, Chemnitz, Straße Nr. 7, unter Bezeichnung der Abtheilung durch Angabe des Namens des betreffenden Wärters abzugeben. Nachgebote werden nicht angenommen.

Chemnitz, am 3. Juni 1878.

Königliche Chaussee-Inspection.  
Krauß.

Königliche Bauverwaltung.  
von Meisch.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Von dem erschütternden Anblick, welchen der kaiserliche Wagen nach dem Attentat bot, wird dem „Berl. Tagebl.“ von einem Augenzeugen folgende Schilderung entworfen: „Gleich nach dem ersten Schuß neigte der Kaiser das von der Ladung getroffene Haupt auf die linke Seite und bedeckte die blutende Wange mit der linken Hand, zwischen deren Fingern das Blut herniederrieselte. Im selben Moment war auch schon der Jäger vom Hoch gesprungen, umfaßte den Monarchen mit seinen Armen und drückte ihm ein Taschentuch auf die verwundete linke Seite des Gesichts.“ Wie uns von einem Augenzeugen berichtet wird, der sich gerade in Meinhardt's Hotel befand, war der Anblick des Wagens mit dem blutenden, wie ohnmächtig zusammengebrochenen Kaiser ein herzzerreißender. Während der Wagen langsam dem kaiserlichen Palais zufuhr, sprang ein höherer Offizier in den Wagen, wie uns mitgeteilt wird, Major Freiherr von Rosenberg, der Führer der marokkanischen Gesandtschaft, um den Kaiser zu unterstützen. Seine Handschuhe waren über und über mit dem theueren Blute getränkt, als er den kaiserlichen Herrn aus dem Wagen hob.

Berlin, 3. Juni. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 5 Uhr hier eingetroffen.

Berlin, 4. Juni, Vorm. 11 Uhr 55 Min. Dem Kaiser wird soeben ein neuer Verband angelegt. Mittags findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Berlin, 4. Juni, 1 Uhr 44 Min. Nachm. Bulletin. Mittags 12 Uhr. Im Befinden des Kaisers sind seit gestern wesentliche Ver-

änderungen nicht eingetreten; die Nacht war ruhig und wurde größtentheils schlafend verbracht.

Berlin, 4. Juni. 3 Uhr 30 Minuten. Sämtliche Kabinete haben die ihnen zugegangene Einladung zum Kongresse für den 13. Juni angenommen.

Elberfeld, 2. Juni. Die hier zu einem Parteitage zahlreich versammelten Mitglieder der deutschen Fortschrittspartei in Rheinland und Westfalen haben aus Anlaß des Attentates auf den Kaiser an denselben folgendes Telegramm abgesandt: Wir haben soeben mit Schmerz und Entrüstung von dem fluchwürdigen Mordversuch auf Ew. Majestät vernommen und geben hiermit der Kunde, Ew. Majestät so theures Leben dem Vaterlande erhalten zu sehen, ehrerbietigsten Ausdruck.

Stuttgart, 2. Juni. Der „Schwäbische Merkur“ meldet aus Rottweil, der Reichstabsgeordnete Oberamtsrichter Wirth sei am Sonnabend verhaftet worden.

Stuttgart, 2. Juni. Der Oberbürgermeister Hack begab sich heute noch zum hiesigen preussischen Gesandten und drückte demselben die tiefste Entrüstung über das Attentat und die innigste Theilnahme für Se. Maj. den Kaiser aus. Die Stadtbehörden bereiten eine Adresse der Bürgerschaft an Se. Majestät vor.

London, 3. Juni. Das Attentat auf den deutschen Kaiser giebt den Zeitungen Veranlassung, ihre wärmsten Sympathien für den Kaiser auszusprechen. Die „Times“ sagt, der Tod des Kaisers wäre ein Unglück für ganz Europa gewesen. Seine reinen Verdienste räumten